

*... Die wunderschöne europäische Flirt-, Anharf- und Techtelmechtel-Welt, die Welt der offenen Haare, der kurzen Röcke, der High-Heels, der Bars, Tanzschuppen und Kaffeehäuser, der Rendezvous und Liebesbriefe, die Welt der Flaniermeilen und der öffentlichen Plätze, auf denen die Männer den Frauen hinterherschauen, all das geht zu Ende.*

*Die exponierte Rolle der Frau war eine originär westliche Erfindung.*

*Der Westen brachte die Dame hervor. Das gesellschaftliche Ritual kreiste um dieses Zentrum. Das Werben der Männer um die Frauen hat die wirtschaftliche, technische und kulturelle Entwicklung des Abendlands mindestens ebenso sehr angetrieben wie die protestantische Ethik.*

*All das wird jetzt zermahlen und zerrieben von feministischen Hysterikerinnen, Gender-Tussen und Lesbokratinnen auf der einen, muslimischen Sittendurchsetzern auf der anderen Seite.*

...

schreibt Michael Klonovsky in seinem Diarium am 1. Dezember 2017, um dann anzumerken:

*Was bin ich froh, dass ich die Sache hinter mir habe.*

Warum er dann in Klammern hinzufügt:

*(Ich bitte übrigens, von der Übernahme dieses Textes auf andere Webseiten abzusehen.)*

verstehe ich nicht.

Haben denn die Veröffentlichung eines feminismuskritischen Textes nicht nur für mich, der diesen zitiert, sondern auch für den Zitierten strafrechtliche Konsequenzen? Oder geht es ihm um den sogenannten guten Ruf?

Aber der ist doch schon lang im Eimer. Entweder man liebt ihn oder man hasst ihn.

Ich habe mich entschieden.

Klärung des Sachverhalts entsteht durch des Meisters Monatsendfigur:

